

Insektenhotels zur Förderung der Ansiedlung von Wildbienen

Der Verlust an Nahrungsquellen und Bruträumen durch überpflegte Kulturlandschaften hat einen starken Rückgang an Arten- und Individuenzahlen insbesondere auch von Insektenarten verursacht.

Aufgrund der Bedeutung der Insekten als Bestäuber für die Erhaltung von Pflanzenarten und die Sicherung der Nahrungsmittelerträge wird dieser Tendenz zunehmend Beachtung geschenkt.

Insektenhotels sind ein wertvoller Ersatz für verloren gegangene natürliche Nistmöglichkeiten von Wildbienen sowie anderen Insekten und unterstützen deren Ansiedlung und Erhaltung. Durch das Ausbringen von Startpopulationen überlässt man die Besiedlung der Nisthilfen nicht dem Zufall, sondern legt den Grundstein für eine gezielte kontinuierliche Entwicklung und Vermehrung für eine dauerhafte Ansiedlung. Zum Einsatz können regional verbreitete und adaptierte Arten kommen, zu denen in Mitteleuropa beispielsweise die Rote Mauerbiene (*Osmia rufa* syn. *O. bicornis*) gehört.

Der Schlupf der Tiere und deren anschließende Aktivität hängt von den jeweiligen Witterungsbedingungen ab. Nach dem Schlupf ist eine Flugperiode von ca. 4-6 Wochen zu erwarten. In der Regel schlüpfen zuerst die Männchen, denen ca. 2 Wochen später die Weibchen folgen. Die Männchen halten sich bis zum Erscheinen der Weibchen in der Nähe ihres Schlupfortes auf, da dort die Wahrscheinlichkeit, auf begattungsfähige Weibchen zu treffen, am größten ist. Die Begattung ist ein sehr interessantes und über mehrere Minuten, manchmal Stunden andauerndes Schauspiel, welches in der Regel nur dort beobachtet werden kann, wo auch Bienen geschlüpft sind. Nach der Begattung suchen sich die Männchen andere Rückzugsorte, während die Weibchen immer wieder an den Ort ihres Schlüpfens zurückkehren, um dort ihre Nester anzulegen und zu übernachten. Nachts oder bei schlechtem Wetter kann man dann auch (mit kleiner Lichtquelle) die Bienenweibchen in den hohlen Pflanzenstängeln beobachten. Finden die Bienen ansprechende Nistplätze und Nistbedingungen vor Ort, werden sie meist auch angenommen. Es ist darauf zu achten, dass immer genügend freie Nistplätze vorhanden sind, sonst ist verstärkt mit dem Abwandern der Bienen zu rechnen.

Rote Mauerbienen als Startpopulation erhalten Sie hier:

Dr. Schubert Pflanzenzucht

Tel.: +49(0)34604/21012

bioresearch.schubert@t-online.de

<http://www.bioresearch-schubert.de>